



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnsiedlung «Sonnhalde»

Gemeinde

Regensdorf

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Adlikon bei Regensdorf, Adlikon b. Regensdorf

Planungsregion

Furtal ZPF

Adresse(n) Bachtobelstrasse, 5, 7, 9, 11, 11 bei, 13, 15, 17, 19, 21, 21 bei, 45, 47, 49, 51, 51 bei, 53, 55; Büngertlistrasse 13; Eichelackerstrasse 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 29 bei, 31, 33, 35, 37; Hummelackerstrasse 14, 15, 16, 17, 19, 21, 27, 28, 29, 30, 31, 33; Krästelstrasse 19, 21, 23, 25, 27; Loowiesenstrasse 11, 12, 13, 13 bei, 14, 15, 16, 17, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 41, 42, 43, 44, 44 bei, 45, 47, 57, 58, 58 bei, 59, 60, 60 bei, 61, 63; Steinstrasse 12, 12 bei, 14, 16, 20, 20 bei, 22, 22 bei, 24, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68

Bauherrschaft

ArchitektIn Peter Steiger (*1928), Walter Maria Förderer

Weitere Personen Atelier Stern & Partner (Landschaftsarchitekt), Klaus Holzhausen (*1937) (Landschaftsarchitekt)

Baujahr(e) 1968–1979

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 23.08.2017 Anne Lauer, Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
09601019	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601302	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601308	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601315	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601316	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601370	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601388	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601392	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601403	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601422	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601428	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601446	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601461	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601470	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601476	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601509	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601515	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601548	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601552	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-



Wohnsiedlung «Sonnhalde»

09601556	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601559	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601562	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601572	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601575	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601576	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601616	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601627	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601628	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601629	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601630	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601631	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601637	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601638	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601639	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
09601665	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
096AUSSEN1388	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
096BRUECKE01637	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-
096UEBERDACH1637	AREV Nr. 0925/2017 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die Siedlung «Sonnhalde» ist ein aussergewöhnlich gutes Beispiel für die gelungene Verwendung von standardisierten Fertigbauteilen im Wohnungsbau und ein bedeutender Zeuge der wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und bautechnischen Entwicklung in der 2. Hälfte des 20. Jh. Die Aufgabe, für die wachsende Bevölkerung in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs bezahlbaren Wohnraum von überdurchschnittlicher Qualität und Ausstattung zu schaffen, ist in Bezug auf das Gesamtkonzept sowie die architektonische und landschaftsgestalterische Umsetzung exemplarisch gelöst worden. Die Stufung der Gebäude mit ihren Dachgärten, die Brechung der Fassaden durch dreieckförmige Balkone und die zeilenartige Anordnung der Wohnblöcke schaffen eine abwechslungsreiche und aufgelockerte Baulandschaft und zeugen von den umfangreichen Wohnwertstudien, die im Vorfeld des Projektes durchgeführt wurden. Im Aussenraum tragen die grosszügigen, breiten Zwischenräume mit Hügeln zu einer abwechslungsreichen Siedlungsgestaltung bei, so dass die massive, monotone Wiederholung der verbauten Fertigbetonbauteile in ihrer Wirkung gemildert wird. Von vielen Standpunkten innerhalb der Siedlung ist heute ein parkähnlicher Charakter wahrnehmbar. Der Aussenraum funktioniert als Erholungsbereich und Ausgleich zu den voluminösen, dichten und hohen Zeilenbauten. Die «Sonnhalde» ist unter den sog. Göhner-Siedlungen die zweitgrösste Anlage (nach Volketswil mit 1114 Wohnungen) und gilt als «Vorzeige»-Wohnsiedlung der 1970er Jahre. Bei der Planung und Realisierung sind die Ergebnisse umfangreicher wissenschaftlicher Studien der 1960er Jahre zur Anwendung gelangt, an der zahlreiche bedeutende Deutschschweizer Architekten unter dem Präsidium von Peter Steiger beteiligt waren. Steiger hatte bei Frank Lloyd Wright und im Büro von Haefeli, Moser, Steiger gearbeitet, bevor er sich 1965 mit seinem Vater Rudolf Steiger zu einer Bürogemeinschaft zusammenschloss. Er realisierte neben einer Vielzahl von öffentlichen und technischen Bauten auch zahlreiche Grosssiedlungen; neben der Wohnsiedlung «Sonnhalde» unter anderem eine weitere Göhner-Siedlung in Genf (Avanchet-Parc, Vernier, Genf, 1971–1977). Bezüglich der Aussenraumgestaltung ist die Gesamtanlage ein bedeutender Vertreter zwischen Nachkriegsmoderne und Naturgartenbewegung. Die Anlage ist eine beispielhafte Reaktion auf die Kritik an der Monotonie der Aussenräume der frühen Grosssiedlungen der Nachkriegsmoderne. Im

Wohnsiedlung «Sonnhalde»

Mittelpunkt ihrer Gestaltung steht die Orientierung an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzergruppen. Eine grosse Rolle spielt dabei neben rein funktionalen Überlegungen das Eingehen auf die emotionalen Bedürfnisse der Bewohner nach abwechslungsreichen Naturbildern und Aufenthaltsorten. Neben sozialen finden teilweise auch ökologische Aspekte Berücksichtigung, so etwa in der Bepflanzung oder in der naturnahen Gestaltung von Gewässern. Die Anlage wurde in der Fachwelt breit rezipiert und stellt ein bedeutendes Frühwerk im Schaffen des Büros Atelier Stern und Partner dar; dieses avancierte zu einem der führenden Büros der 1970er und 1980er Jahre in der Schweiz und beeinflusste durch die Lehrtätigkeit von Mitinhaber Christian Stern an der ETH Zürich eine ganze Generation von Planern.

Schutzzweck

Erhaltung der Siedlungsstruktur mit den Bauten der Planungs- und Bauphase zwischen 1969 und 1979 sowie der Landschafts- bzw. Umgebungsgestaltung mit ihrem Geländeprofil, der Vegetation und dem Wegnetz samt Brücken. Wahrung der Charakteristiken und des einheitlichen architektonischen Erscheinungsbilds. Erhaltung der grundsätzlichen Fassadenausdrücke mit den auskragenden Balkonen und der Materialisierung als Zeugen der architekturhistorischen Epoche und bautechnischen Errungenschaften. Es soll ein für alle Siedlungsbauten anwendbares Sanierungskonzept erarbeitet werden insbesondere die energetische Sanierung betreffend, welches für zukünftige Veränderungen massgebend ist. Die Aussenräume sind als Teil des Ensembles und in ihrer charakteristischen räumlichen Verknüpfung von Gebäuden und Umgebung gesamthaft zu erhalten (Parzellen 6642, 6684, 6707, 6659, 6924, 6643, 6925, 6926, 6647, 6648, 6649, 5596, 5596, 5597, 6030, 6031, 8526, 6035, 6034, 8527, 6364, 6511). Zu erhalten sind insbesondere die Topografie, die bauzeitliche Vegetation sowie die Durchmischung unterschiedlicher Nutzungen in Form von Spiel-, Ruhe- und Versammlungsplätzen in ihrer überkommenen materiellen Ausprägung. Zu erhalten ist ausserdem das Nebeneinander von öffentlichen und privaten Grünflächen. Von herausragendem zeugnishaften Wert ist insbesondere die Etappe Ost sowie die Umgebung des Quartierzentrums.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Wohnsiedlung «Sonnhalde» liegt nordwestlich von Adlikon (Gemeinde Regensdorf) nahe der Kreuzung zweier Kantonsstrassen, die von Dielsdorf nach Zürich-Affoltern und von Buchs nach Regensdorf führen. Die Anordnung der Bauten am sanft ansteigenden Südhang nimmt Rücksicht auf bestehende topografische Besonderheiten. Die nach S anschliessende unüberbaute, landwirtschaftlich genutzte Fläche ermöglicht eine gute Fernwirkung der Siedlung.

Objektbeschreibung

Mehrfamilienhäuser (Vers. Nr. 01302, 01308, 01392, 01446, 01461, 01470, 01509, 01548, 01552, 01556, 01559, 01562, 01572, 01575, 01576) und Unterniveaugaragen (Vers. Nr. 01019, 01315, 01316, 01428, 01476, 01515, 01630)

Die Siedlung wurde in zwei Bauphasen zwischen 1968 und 1979 realisiert: östlicher Teil (1968–1970) mit sieben Zeilenbauten von bis zu 260 Metern Länge, westlicher Teil (1972–1979) mit sechs weiteren bis zu 120 Meter langen Bauten. Die Höhe variiert zwischen drei und acht Geschossen; insgesamt 830 Wohneinheiten mit 2–6½ Zimmer-Wohnungen. Die wellenförmige Auf- und Abtreppung der Geschosse erlaubt eine grosse Variabilität der Wohnungsgrössen, lockert die Seitenwände der Gebäudezeilen auf und ermöglicht die Anlage vieler einzelner Dachgärten. Das Wellenmotiv nimmt die natürliche Hanglage und die Form der künstlich angelegten Hügel zwischen den Gebäudezeilen auf. Die Wohnhäuser des östlichen Bauabschnitts stehen in strenger N-S Ausrichtung mit Balkonen gegen W, die jeweils nach S hin angeschrägt sind. Die Erschliessung der einzelnen Gebäude erfolgt von O mit in kurzen Abständen gestaffelten Zugängen. Im EG besitzen die Gebäude jeweils Durchgänge für Fussgänger und für die beiden Strassen, über welche die unterirdischen Parkgaragen erreichbar sind. Im westlichen Siedlungsteil stehen die Häuser in diagonalen Ausrichtung (NW-SO) in parallelen Reihen und sind durch die Unterniveaugarage miteinander verbunden.

Wohnsiedlung «Sonnhalde»

Kindergarten (Vers. Nr. 01665), Zentrum (Vers. Nr. 01388, 01616, 01627, 01628, 01629, 01637, 01639, BRUECKE01637, UEBERDACH01637), Trafostationen (Vers. Nr. 01370, 01422, 01638), Heizzentrale und Tankraum (Vers. Nr. 01403, 01792), Bürogebäude (Vers. Nr. 01631)

Zur Anlage gehören zwei Kindergärten, Familiengärten, Sportplätze, ein Gemeinschaftsgebäude, diverse Versorgungsbauten, eine grosszügige Aussenanlage mit Spielplätzen, ein Ententeich sowie das Siedlungszentrum. Dieses besteht aus mehreren um einen gepflasterten Platz gruppierten Gebäuden, in denen ursprünglich die Post, Bank, ein Ladengeschäft und ein Kiosk untergebracht waren, heute werden noch Restaurant, Bäcker und Begegnungszentrum betrieben. Das zweigeschossige Zentrum sah im Konzept die Möglichkeit zur Erweiterung der Siedlung gegen S und die Erschliessung eines dritten Siedlungsteils via Brücke über die Stein- und die Buchserstrasse vor. Die vorhandene Brücke führt über den Ententeich in den westlichen Siedlungsteil. Der künstlich angelegte Weiher ist als Anlaufpunkt für die Bewohner und als Blickfang konzipiert. An der Stelle eines verlandeten Sees übernimmt er eine wichtige Funktion als Löschwasserspeicher. Östlich des Zentrums liegen einige Parkplätze und Bereiche für Ver- bzw. Entsorgungseinrichtungen.

Aussenraum (960AUSSEN01388)

Die Siedlung ist eingebettet in multifunktionale Aussenräume, die einen bewussten Kontrast zur Monotonie der Plattenbauten erzeugen sollen. Sie gliedern sich in unterschiedliche Bereiche, die einzelne Etappen darstellen: Das Zentrum sowie die Etappen Sonnhalde-Ost und Sonnhalde-West.

Sonnhalde Ost: Zwischen den fünf teils unterbrochenen Zeilenbauten in N-S Ausrichtung entwickeln sich Freiräume unterschiedlicher Ausprägung. Die stark bewegte Topografie, die das abfallende Gelände schwer überblickbar macht, ist in mehrere unterschiedliche Nutzungsräume unterteilt und in ein Wegenetz eingebunden. Das abwechslungsreiche Netz folgt sowohl formalen als auch landschaftlichen Mustern. Die überwiegend freiwachsende Bepflanzung zählt grösstenteils einheimische Arten, jedoch auch viele robuste und immergrüne Sträucher wie Cotoneaster, Kirschlorbeer und Lonicera. Einzelne Baumsetzungen und Baumgruppen werden bewusst als Orientierungspunkte eingesetzt. Neben Rasen gibt es Bereiche, die ursprünglich als naturnahe Magerwiesen entwickelt werden sollten. In der Parkanlage eingebettet befinden sich thematisch gestaltete Nutzungsangebote wie Spielplätze, Spielrasen, Bocciabahn, Arena, Piazza mit Pergola, Tischen, Schachspiel, Tischtennis sowie Brunnen unter schattigen Platanen. Unterschiedlich angelegte Hauseingänge sollen die Orientierung erleichtern. Neben gemeinschaftlichem Grün sind den Zeilen auf der W-Seite Bänder von kleineren Privatgärten mit Sitzplätzen vorgelagert; überwiegend privat sind die Dach- sowie die Schrebergärten am Rand der Anlage. **Sonnhalde**

West: Die Aussenräume der sechs Zeilen der Etappe führen den Gedanken der Multifunktionalität und vielfältigen Gestaltung weiter, sind jedoch weniger weitläufig. Sie unterscheiden sich insbesondere hinsichtlich ihrer Erschliessung, Topografie und Bepflanzung, die tendenziell eine Abkehr von landschaftlichen Gestaltungsprinzipien hin zu einer architektonischen Auffassung des Aussenraums darstellt. Die Zeilen werden durch eine Fussgängerpromenade erschlossen, welche diese linear durchmisst. Die Topografie wird vielfach durch Sichtbetonmauern akzentuiert, wodurch Terrassen entstehen; geschnittene Platanen begleiten Promenade, Wege und Plätze. Die Nutzungsangebote, etwa Spielplätze und Spielrasen sind auch hier vorhanden, jedoch nicht so zahlreich und vielfältig ausgebildet wie in Sonnhalde-Ost. **Zentrum:** Das Quartierzentrum liegt an einem künstlichen Teich, in den sich ein kleiner Bachlauf ergiesst. Die Gestaltung folgt mit einer schwingenden Uferlinie, Flachwasserbereichen sowie Steinsetzungen natürlichen Vorbildern. Durch einen Uferweg, eine Fussgängerüberführung sowie die Restaurantterrasse des Zentrums ist sie eng in das Nutzungskonzept der Anlage eingebunden. Im Quartierzentrum befindet sich ein Hof, der ursprünglich als «Dorfplatz» im Mittelpunkt der angrenzenden Nutzungen (Restaurant, Post, Bank, Busstation, Kiosk, Laden, Mehrzweckraum) stand. Um einen zentralen Brunnen entwickelt sich eine bewegte und expressive Topografie, die wie der Platz in rotem Natursteinpflaster gehalten ist. Schwingende Rundbänke und Kastanien beleben den Platz. Der Zustand der Gebäude und der Umgebung kann als insgesamt gut bezeichnet werden. Von den 13 Zeilenbauten sind Ende 2013 bis auf zwei alle mit einer Aussenwärmedämmung versehen. Die neuen Dämmschalungen nehmen teilweise die ursprüngliche Farbigkeit und Gliederung der Fassaden auf; einige Häuser sind allerdings mit kleinteiligen Schindeln versehen. Die Umgebungsgestaltung entspricht im Wesentlichen den Plänen der Bauzeit, die Wegnetze sind gut erhalten, die grosse Brücke ist sanierungsbedürftig. Von den Spiel- und Freizeitanlagen sind Sitzbänke und die Plätze z. B. für

Wohnsiedlung «Sonnhalde»

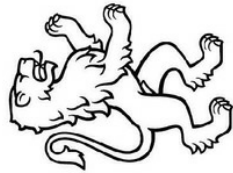
Boccia grösstenteils erhalten, die Sandkästen teilweise vernachlässigt und überwachsen und die Spielgeräte ersetzt; der «Pestalozzi-Wurm» (auch «Lozziwurm» genannt) wurde vom Platz im Zentrum entfernt.

Baugeschichtliche Daten

1968–1970	1. Bauphase (Sonnhalde Ost mit Siedlungszentrum)
1972–1979	2. Bauphase (Sonnhalde West)
Ab 1995	Fassaden- und Innensanierungen

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Regensdorf.
- Archiv der Kantonalen Denkmalpflege, Zürich.
- Fabian Furter, Patrick Schoeck-Ritschard: Göhner Wohnen, Wachstumseuphorie und Plattenbau, Baden 2013.
- Klaus Holzhausen, Die vielfältigen Aussenräume der Siedlung Sonnhalde in Adlikon, in: Anthos 15 (1976), Heft 3, S. 3–19.
- Klaus Holzhausen, Hof des Quartierzentrums der Siedlung Sonnhalde in Adlikon ZH, in: Anthos 14 (1975), Heft 2, S. 6–9.
- Peter Steiger u. a., FAW – Fachausschuss Wohnen, in: Das Werk 53 (1965), S. 369–420.
- Peter Steiger und Hansruedi Meier: Die Sonnhalde in Adlikon, Entstehungsgeschichte einer Siedlung in Plattenbauweise aus den 70-er Jahren und Ausblick für das Quartierleben und die Erhaltung der Wohnqualität, in: HVF Heimatkundliche Vereinigung Furttal, Mitteilungsheft Nr. 43, Regensdorf 2013.
- Reto Gadola, Klaus Spechtenhauser: Achtung: die Vorfabrikation, in: Archithese, 2.2003, S. 42–45.
- Sonnhalde Regensdorf, Aussenraum, Inventarblatt, bearbeitet von Johannes Stoffler, Zürich 2015.



Kanton Zürich
GIS-Browser (<http://web.maps.zh.ch>)



Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 06.07.2017 10:04:52

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Massstab 1:4000

0 20 40 60m

Zentrum: [2677125.24, 1256217.57]

Wohnsiedlung «Sonnhalde»



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Mehrfamilienhaus (Vers. Nr. 01509), Ansicht von SW, 13.08.2013 (Bild Nr. D100651_23).



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Mehrfamilienhaus (Vers. Nr. 01509), Ansicht von NW, 22.08.2013 (Bild Nr. D100651_57).

Wohnsiedlung «Sonnhalde»



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Mehrfamilienhaus (Vers. Nr. 01461), Ansicht von W, Dorfweiher, 13.08.2013 (Bild Nr. D100651_78).



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Mehrfamilienhaus (Vers. Nr. 01552), Ansicht von NO, 22.08.2013 (Bild Nr. D100651_56).

Wohnsiedlung «Sonnhalde»



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Verwaltungsgebäude (Vers. Nr. 01631), Ansicht von O, 22.08.2013 (Bild Nr. D100651_89).



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Wohnsiedlung Sonnenhalde, Umgebungsgestaltung, Dorfweiher, Ansicht von O, 22.08.2013 (Bild Nr. D100651_81).

Wohnsiedlung «Sonnhalde»



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Kindergarten (Vers. Nr. 01665), Ansicht von SW, 22.08.2013 (Bild Nr. D100651_94).



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Zentrum (Vers. Nr. 01616, 01627, 01637), Ansicht von NO, Dorfplatz, ehemals Spielplatz und Standort «Lozziwurm», 04.02.2014 (Bild Nr. D100653_57).

Wohnsiedlung «Sonnhalde»



Wohnsiedlung «Sonnhalde», Zentrum (Vers. Nr. 01616), Ansicht von S, 04.02.2014 (Bild Nr. D100653_49).